**Beispiel für einen schulinternen Lehrplan
zum Kernlehrplan
für das Abendgymnasium und Kolleg
in Nordrhein-Westfalen**

Englisch

(Entwurfsstand: 28.05.2014)

Inhalt

	Seite	
1	Die Fachgruppe Englisch in der Beispielschule	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	7
2.1	Unterrichtsvorhaben	7
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	9
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	15
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	23
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	27
2.4	Lehr- und Lernmittel	31
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	33
4	Qualitätssicherung und Evaluation	35

Hinweis: Als Beispiel für einen schulinternen Lehrplan auf der Grundlage des Kernlehrplans Englisch steht hier der schulinterne Lehrplan einer fiktiven Schule zur Verfügung. Er versteht sich als Muster und ist detailliert ausgeführt, um den Schulen Unterstützung zu bieten. Die Fachkonferenzen nehmen in ihrem schulinternen Lehrplan die schulspezifische Umsetzung in den Blick.

Um zu verdeutlichen, wie die jeweils spezifischen Rahmenbedingungen in den schulinternen Lehrplan einfließen, wird die Schule in Kapitel 1 zunächst näher vorgestellt. Den Fachkonferenzen wird empfohlen, eine nach den Aspekten im vorliegenden Beispiel strukturierte Beschreibung für ihre Schule – ggf. nur in Stichworten – zu erstellen. Dies kann beispielsweise in der nachfolgend dargestellten Weise (siehe 1.) erfolgen.

Hinweis: Um die Ausgangsbedingungen für die Erstellung des schulinternen Lehrplans festzuhalten, können beispielsweise folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- Lage der Schule
- Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe
- Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms
- Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele ihrer Schule
- Beitrag zur Qualitätssicherung und –entwicklung innerhalb der Fachgruppe
- Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)
- Ressourcen der Schule (personell, räumlich, sächlich), Größe der Lerngruppen, Unterrichtstaktung, Stundenverortung
- Fachziele
- Name des/der Fachvorsitzenden und des Stellvertreters/der Stellvertreterin
- ggf. Arbeitsgruppen bzw. weitere Beauftragte

1 Die Fachgruppe Englisch in der Beispielschule

Beschreibung der besonderen Rahmenbedingungen des Englischunterrichts im Zweiten Bildungsweg

Die Studierendenschaft an unserer Einrichtung des Zweiten Bildungsweges kennzeichnet sich vor allem dadurch, dass die Ausbildung an unserer Schule nicht unmittelbar an die schulische Ausbildung in der Sekundarstufe I anknüpft. Viele Studierende haben im Anschluss an ihre schulische Ausbildung zunächst eine Berufsausbildung oder andere signifikante Lebenserfahrungen gemacht, wie z.B. Kindererziehung und Haushaltsfüh-

rung, Phasen der Arbeitslosigkeit und Teilzeitbeschäftigung oder ein Engagement in sozialen Tätigkeitsfeldern. Das Leben vieler Studierender ist geprägt von Stichwörtern wie Migration, alternative Lebensformen oder andere kulturelle Rahmenbedingungen. Hinzu kommen Studierende mit Brüchen in ihren Biographien, zum Beispiel infolge von Krankheit. Das **Leitziel unserer Einrichtung** ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, die bereits in Schule und/oder Beruf erworbenen Qualifikationen und Handlungskompetenzen zu erweitern, um eine Studierfähigkeit oder neue berufliche Perspektiven zu erlangen.

Aus diesen besonderen Voraussetzungen ergeben sich zwei Herausforderungen, denen sich das Fach Englisch stellen muss: Zum einen ergibt sich aus der oben beschriebenen Diskontinuität des organisierten Lernens die Tatsache, dass die Englischkenntnisse der einzelnen Studierenden durchaus heterogen und von unterschiedlicher Verfügbarkeit sind. Ein Schwerpunkt unserer unterrichtlichen Arbeit ist es deshalb, den Studierenden zu helfen, für den Englischunterricht **relevante Kompetenzen neu zu erwerben bzw. wieder abrufbar zu machen**. Zum anderen bildet das **Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit** einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit. Die Studierenden sollen „durch die Vertiefung und Erweiterung ihrer Kompetenzen auf die Anforderungen vorbereitet werden, die eine zunehmend international ausgerichtete Hochschulbildung und eine globalisierte Lebens- und Arbeitswelt an sie richtet“ (Kernlehrplan WbK Englisch, Kap.1).

Aufgaben und Ziele des Faches vor dem Hintergrund des Kernlehrplans und des Schulprogramms

In der Fachkonferenz besteht Konsens über die folgenden **Aufgaben und Ziele** des Faches Englisch:

Der systematische Kompetenzaufbau im Englischunterricht erfolgt in der Auseinandersetzung mit **soziokulturell und global bedeutsamen Themen**, die die lebensweltlichen Erfahrungen der Studierenden mit einbeziehen. Der Englischunterricht leistet damit gemäß den pädagogischen Zielsetzungen unserer Schule einen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung, da die Auseinandersetzung mit den Lebenswirklichkeiten in anglophonen Bezugskulturen die Bereitschaft der Studierenden zur Selbstreflexion fördert und ihnen die Möglichkeit bietet, Distanz zu eigenen Sichtweisen und Haltungen herzustellen (vgl. Kernlehrplan WbK Englisch, Kap. 1).

Die Gestaltung des Unterrichts erfolgt unter Berücksichtigung von **realitätsnahen, anwendungsorientierten und erwachsenengemäßen Methoden**. Da manche Studierende des Zweiten Bildungsweges mit dem Englischunterricht leidvolle Erfahrungen aus der Zeit der Jugendschule verbinden, ist es der Fachkonferenz wichtig, ein **angstfreies, Hemm-**

schwellen abbauendes Unterrichtsklima mit einer positiven Feedbackkultur zu schaffen.

Um der Heterogenität der Studierenden Rechnung tragen zu können, hält die Fachkonferenz Englisch den **Einsatz binnendifferenzierender Maßnahmen und Methoden der individuellen Förderung** für unbedingt erforderlich.

Die Fachkonferenz hält es ebenfalls für wichtig, dass das Fach Englisch **Hilfe zur Selbstorganisation des Lernens** leistet und damit die **Sprachlernkompetenz** der Studierenden fördert. Des Weiteren stärkt es das Erlernen und sachgerechte Anwenden von Methoden zur Erschließung und Verarbeitung von Informationen und die Nutzung neuer Medien. Es leistet damit einen Beitrag zur Stärkung der Schlüsselqualifikationen für ein lebensbegleitendes und eigenverantwortliches Lernen.

Um gemäß der pädagogischen Zielsetzungen unserer Schule ein fächerverbindendes Arbeiten und damit ein vernetztes Denken zu fördern, soll bei der Positionierung der Unterrichtsthemen darauf geachtet werden, dass ein fächerübergreifendes Arbeiten möglich ist.

Lage und Organisation der Schule

Unser Weiterbildungskolleg liegt in Essen. Es hat also innerstädtisch und z.T. auch darüber hinaus ein großes Einzugsgebiet. Allerdings liegen in der näheren und etwas weiteren Umgebung eine Reihe weiterer Weiterbildungskollegs mit einem ähnlichen Angebot. Etwa 650 Studierende besuchen die beiden Bildungsgänge *Kolleg* und *Abendgymnasium*, die von 9 Kollegen im Fach Englisch unterrichtet werden.

Lehrgang *Kolleg*

Der Unterricht im Lehrgang *Kolleg* findet von montags bis freitags in der Zeit von 7.50 – 18.15 Uhr statt, die Pflichtstundenzahl beträgt im Durchschnitt 30 Semesterwochenstunden. Das Kolleg wird von ca. 400 Studierenden besucht.

Im Lehrgang *Kolleg* werden in der *Einführungsphase* in der Regel drei Eingangsklassen eingerichtet, bei denen in zwei Klassen das Fach Französisch und in einer Klasse das Fach Latein als zweite Fremdsprache unterrichtet wird. Im Rahmen der 30 Semesterwochenstunden wird der Englischunterricht vierstündig angeboten, um grundlegende Kompetenzen in der englischen Sprache neu zu erwerben und zu festigen.

In der *Qualifikationsphase* gibt es in der Regel einen Leistungskurs und einen oder mehrere Grundkurse pro Semester. Aufgrund der im Semester 3 hinzukommenden Quereinsteiger mit Fachhochschulreife und der Zu-

sammenführung der Eingangsklassen sind die Lerngruppen im Semester 3 oft noch sehr heterogen.

Lehrgang *Abendgymnasium*

Der Unterricht im Lehrgang *Abendgymnasium* findet in der „klassischen“ Abendschiene montags bis freitags fünfständig von 17.45 bis 21.50 Uhr statt, die Pflichtstundenzahl beträgt im Durchschnitt 20 Semesterwochenstunden. Das Abendgymnasium wird von ca. 250 Studierenden besucht, die tagsüber berufstätig sind. Leistungen nach dem BAföG können erst ab dem 4. Semester bezogen werden; allerdings entscheidet sich im Allgemeinen weniger als ein Drittel der Studierenden für diese Möglichkeit.

Das *Abendgymnasium* richtet in der Regel zwei Eingangsklassen ein, von denen eine der fortgeführten Vorkurs 2 ist, der seit einigen Jahren in dieser Schulform wieder angeboten wird. Der Vorkurs 2 nimmt Bewerber ohne Fachoberschulreife oder nach langer Schulabwesenheit bzw. Migranten mit geringen Kenntnissen in Deutsch und/oder Englisch auf und unterrichtet diese schwerpunktmäßig (jeweils vier Wochenstunden) in den zentralen Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Für das Fach Englisch bedeutet dies, dass im Vorkurs basale Kenntnisse und Kompetenzen in der englischen Sprache gefestigt und für die kommende Einführungsphase erweitert werden. In der Einführungsphase findet der Englischunterricht vierständig statt. Der Unterricht im *Abendgymnasium* erfordert eine stärkere Komprimierung der Inhalte, da die Möglichkeiten von Hausaufgaben und häuslichen Übungsphasen – im Gegensatz zum Unterricht im Kolleg – stark eingeschränkt sind.

Da es sich bei dem *Abendgymnasium* um ein im Vergleich zum Kolleg kleines System mit einer zugleich relativ breiten Auswahl an möglichen Leistungskursen handelt, kann es immer einmal wieder vorkommen, dass kein Leistungskurs in Englisch zustande kommt. Dies hat mehrere Auswirkungen: Zum einen entsteht ein Problem für eventuelle Wiederholer, die u.U. in dem darunter liegenden Semester keinen Englisch-LK vorfinden – hier muss in jedem Fall nach individuell zufriedenstellenden Lösungen gesucht werden. So wäre es – natürlich je nach beruflicher oder häuslicher Situation des/der Studierenden – z.B. möglich, am Englisch-LK vormittags im *Kolleg* teilzunehmen. Zum anderen ergibt sich – bei Nichtzustandekommen eines Leistungskurses – in den Grundkursen das Problem einer sehr großen Heterogenität in den Interessen und Kompetenzen der Studierenden.

Beobachtbar ist in beiden Bildungsgängen ein relativ hoher Anteil von Studierenden, die mit der Fachhochschulreife bereits die Schule verlassen. Dies hat zur Folge, dass im 5. Semester parallel laufende Kurse zusammengelegt werden müssen. Da dies häufig auch zwei parallele Englisch-Grundkurse betrifft, ist eine enge Absprache zwischen den beiden unterrichtenden Lehrkräften von Beginn der Qualifikationsphase an unab-

dingbar.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Hinweis: Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt.

Das **Übersichtsraster** (2.1.1) gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind das Thema, die schwerpunktmäßig zu erwerbenden Kompetenzen und die zur Verfügung stehende Zeit ausgewiesen.

Die **Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben** (2.1.2) führt die konkretisierten Kompetenzerwartungen in den jeweiligen Kompetenzbereichen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen, z.B. zur Festlegung auf einen Aufgabentyp bei der Lernerfolgsüberprüfung durch eine Klausur.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Studierendeninteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses

schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase: Semester 1 (Abendgymnasium)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Getting to know each other</i></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter <p>Schwerpunkte:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz: Leseverstehen: kürzere authentische, nichtfiktionale Texte verstehen Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Personenbeschreibungen und <i>Summaries</i> erstellen Verfügen über sprachliche Mittel: grammatische Strukturen (<i>tenses, adjectives and adverbs, some – any</i>)</p> <p>Texte und Medien: Sach- und Gebrauchstexte: Brief/E-Mail, Tagebucheintrag, Bericht</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung (1. Klausur): Schreiben, Leseverstehen integriert</p> <p>Zeitbedarf: ca. 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Living and working in a changing world</i></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland • Zukunftsentwürfe <p>Schwerpunkte:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz: Hörverstehen: in unmittelbarer <i>face-to-face</i> Kommunikation und Hörtexten die Hauptaussagen sowie die meisten Details verstehen Sprachmittlung: den Inhalt von deutschen Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – schriftlich sprachmittelnd sinngemäß ins Englische übertragen Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale eine <i>Summary</i> verfassen und verschiedene Formen kreativen Schreibens realisieren (E-Mail, Brief ...) Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Funktionswortschatz und thematischen Wortschatz (<i>multiculturalism, intercultural awareness</i>) festigen und erweitern</p> <p>Texte und Medien: Sach- und Gebrauchstexte: Bericht, Stellenanzeigen, Schul-/Universitätsexposés Literarische Texte: Kurzgeschichte, Gedicht, Song Medial vermittelte Texte: <i>podcasts, blogs</i></p> <p>Lernerfolgsüberprüfung (2. Klausur): Aufgabentyp 1.1: Schreiben, Leseverstehen integriert – Hörverstehen isoliert</p> <p>Zeitbedarf: ca. 30 Std.</p>
Summe EF Semester 1: ca. 60 Stunden	

Einführungsphase: Semester 2 (Kolleg)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema:

Living in the global village – Global challenges and future perspectives in a modern world

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im ‚global village‘

Schwerpunkte:**Funktionale kommunikative Kompetenz:**

Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale eine *Summary* und eine Analyse eines Sachtextes verfassen und verschiedene Formen des kreativen Schreibens (Kommentar, Leserbrief) realisieren

Leseverstehen: umfangreicheren authentischen Sachtexten Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Verfügen über sprachliche Mittel: ein gefestigtes Repertoire an grammatischen Strukturen verwenden (z.B. *reported speech*)

Hör-/Hörsehverstehen: auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen sowie Einstellungen der Sprechenden entnehmen

Texte und Medien:

Sach- und Gebrauchstexte: Bericht, Kommentar, Leserbrief

Medial vermittelte Texte: *podcasts, blogs, Spielfilm*

Diskontinuierliche Texte: Text-Bild-Kombinationen

Lernerfolgsüberprüfung:

Aufgabentyp 1.1: Schreiben, Leseverstehen integriert – Hör-/Hörsehverstehen, isoliert

Zeitbedarf: 30 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema:

Finding your place in society?! - Problems of growing up

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter

Schwerpunkte:**Funktionale kommunikative Kompetenz:**

Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale eine *Summary* und Analyse eines literarischen Textes verfassen und verschiedene Formen des kreativen Schreibens (Brief/E-Mail, Tagebucheintrag) realisieren

Sprachmittlung: den Inhalt von deutschen Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – schriftlich sprachmittellnd ins Englische übertragen

Leseverstehen: umfangreicheren literarischen Texten Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Verfügen über sprachliche Mittel: ein gefestigtes Repertoire an grammatischen Strukturen verwenden (z.B. *if-clauses*)

Texte und Medien:

Literarische Texte: Kurzgeschichte, Dramen-/Drehbuchauszug

Medial vermittelte Texte: Spielfilm bzw. Spielfilmauszug

Lernerfolgsüberprüfung:

Aufgabentyp 1.1: Schreiben, Leseverstehen integriert – Sprachmittlung isoliert

Zeitbedarf: 30 Std.

Summe EF Semester 2: ca. 60 Stunden	
Qualifikationsphase: Semester 3, GK (Kolleg)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Britain's past and present: from Empire to Commonwealth, monarchy and modern democracy</i></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert: Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel <p>Schwerpunkte:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz: Leseverstehen: selbständig umfangreicheren komplexeren authentischen Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformation entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale eine Analyse eines Sachtextes verfassen und verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren Sprachmittlung: den Inhalt von englischen Texten weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd ins Deutsche übertragen</p> <p>Texte und Medien: Sach- und Gebrauchstexte: Brief, Kommentar, Leserbrief, politische Rede Diskontinuierliche Texte: Grafiken</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung (1. Klausur): Aufgabentyp 1.1: Schreiben, Leseverstehen integriert – Sprachmittlung isoliert</p> <p>Zeitbedarf: 22 Std.,</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Ethnic Communities in 21st-century Britain</i></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert: Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel <p>Schwerpunkte:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz: Hörsehverstehen: aus umfangreichen audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen Leseverstehen: selbständig umfangreicheren komplexeren literarischen und mehrfachkodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformation entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale eine Analyse zu einem literarischen Text verfassen und dabei verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren</p> <p>Texte und Medien: Literarische Texte: (zeitgenössische) Gedichte, Kurzgeschichten, Romanauszug Medial vermittelte Texte: Spielfilm</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung (2. Klausur): Aufgabentyp 1.1: Schreiben, Leseverstehen integriert, Hörsehverstehen isoliert</p> <p>Zeitbedarf: 23 Std.</p>
Summe Qualifikationsphase – Semester 5 GK: ca. 45 Stunden	

Qualifikationsphase: Semester 4, LK (Abendgymnasium)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>American traditions and visions: The American Dream then and now</i></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA • Literatur in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft <p>Schwerpunkte:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz: Leseverstehen: komplexe literarische Texte (z.B. Drama, Filmskript oder auch Gedichte bzw. <i>songs</i>) aus dem Themenbereich <i>American Dream</i> verstehen und die Aussagen in den Gesamtzusammenhang einordnen Hör-/Hörsehverstehen: komplexen authentischen Hörtexten oder Filmauszügen Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen Schreiben: Analyse und kreative Fortschreibung eines Dramenauszugs oder Filmskripts</p> <p>Texte und Medien: Literarische Texte: Drama, (historische) Gedichte, Song Medial vermittelte Texte: Film bzw. Filmauszüge Diskontinuierliche Texte: Bilder, Cartoons</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung (1.Klausur): Aufgabentyp 1.1: Schreiben mit integriertem Leseverstehen – Hör-/ Hörsehverstehen isoliert Zeitbedarf: ca. 38 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Globalization – global challenges: Economic, ecological and cultural issues</i></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft • Chancen und Risiken der Globalisierung <p>Schwerpunkte:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen agieren; zusammenhängendes Sprechen: umfangreichere Präsentationen oder kurze Vorträge im Rahmen der Thematik strukturiert und adressatengerecht darbieten Schreiben: unter Beachtung von Textsortenmerkmalen eigene argumentative Texte verfassen (z.B. einen Leserbrief, einen Kurzbeitrag für eine Diskussion) Sprachmittlung: den Inhalt eines längeren Sachbuchauszuges in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich sprachmittelfnd übertragen (keine Übereinstimmung mit Klausur)</p> <p>Texte und Medien: Literarische Texte: (zeitgenössische) Gedichte, Songs Sach- und Gebrauchstexte: Leitartikel, längerer Sachbuchauszug Medial vermittelte Texte: Filme/ Filmskripts Diskontinuierliche Texte: Bilder, Cartoons</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung (2. Klausur): Aufgabentyp 1.1: Schreiben, Leseverstehen integriert – Sprachmittlung isoliert Zeitbedarf: ca. 37 Std.</p>
Summe Qualifikationsphase – Semester 4: ca. 75 Stunden	

Qualifikationsphase: Semester 5, GK (Kolleg)

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>The Post-Colonial Experience in India</i></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum <p>Schwerpunkte:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz: Leseverstehen: selbständig umfangreicheren komplexeren authentischen literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale eine Analyse des Romanauszugs verfassen und verschiedene Formen kreativen Schreibens realisieren Sprachmittlung: den Inhalt von deutschsprachigen Sachtexten weitgehend situationsangemessen schriftlich ins Englische sprachmittellnd übertragen</p> <p>Texte und Medien: Literarische Texte: zeitgenössischer Roman Sach- und Gebrauchstexte: Lexikon- und Sachbuchauszüge Diskontinuierliche Texte: Grafiken</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung (1. Klausur): Aufgabentyp 1.1: Schreiben, Leseverstehen integriert– Sprachmittlung isoliert</p> <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>From Shakespeare's Globe to Facebook – Media in former and present times</i></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft <p>Schwerpunkte:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz: Hörverstehen und Hörsehverstehen: aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen Leseverstehen: selbständig umfangreicheren komplexeren authentischen literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Sprechen: <i>zusammenhängendes Sprechen:</i> Sachverhalte, etc. strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren; <i>an Gesprächen teilnehmen:</i> sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen</p> <p>Texte und Medien: Literarische Texte: Drehbuchauszug Sach- und Gebrauchstexte: Kommentar, Leserbrief Medial vermittelte Texte: <i>podcasts, radio news</i>, Auszüge aus einer Shakespeare-Verfilmung, <i>blogs</i>, Internetforenbeiträge, <i>documentary/feature</i></p> <p>Lernerfolgsüberprüfung (2. Klausur): Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen</p> <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p>Summe Qualifikationsphase – Semester 5 GK: ca. 45 Stunden</p>	

Qualifikationsphase: Semester 6, LK (Abendgymnasium)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *The best is yet to come? – Utopian/dystopian views of the future*

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft
- Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

Schwerpunkte:

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Leseverstehen: komplexe literarische Texte (z.B. Auszug aus Roman, Drama oder Filmskript) aus dem Themenbereich *utopia/dystopia* verstehen und die Aussagen in den thematischen Gesamtzusammenhang einordnen

Schreiben: Analyse und kreative Fortschreibung eines literarischen Textes bzw. Textauszuges zum Thema *utopia/dystopia*

Texte und Medien:

Literarische Texte: Auszüge aus Romanen, Drehbuchauszug (bzw. Filmskript)

Medial vermittelte Texte: Spielfilm

Lernerfolgsüberprüfung: Klausur unter Abiturbedingungen (orientiert an den Abiturvorgaben)

Zeitbedarf: ca. 35 Std.

Summe Qualifikationsphase – Semester 6: ca. 35 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase . S 1: UV 2 (Abendgymnasium) *Living and working in a changing world*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> Wissen über das Leben im englischsprachigen Ausland mehrern ethnische und kulturelle Vielfalt in den Städten kennenlernen Entwicklungen in der modernen Arbeitswelt der anglophonen Bezugskulturen im Vergleich zur eigenen nachvollziehen 		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> sich der eigenen Lebens- und Arbeitswirklichkeit im Vergleich zu den Lebensumständen von Menschen in den anglophonen Bezugskulturen bewusst werden Toleranz und Interesse zeigen gegenüber der Lebensgestaltung anderer Menschen, z.B. auch aus fremden Kulturen 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> sich aktiv mit Konventionen und Wertvorstellungen der anglophonen Bezugskulturen auseinandersetzen über den Perspektivwechsel eigene Einstellungen reflektieren und evtl. zu Gunsten eines friedlichen Miteinanders in der eigenen Gesellschaft erweitern
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> Unterrichtskommunikation vollständig verstehen auditiv vermittelten Texten (podcasts, songs) zum Thema <i>Living and working in a changing world</i> Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> kurzen Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten Haupt- und Detailinformationen entnehmen je nach Situation selektives oder detailliertes Leseverstehen praktizieren 	Sprechen <ul style="list-style-type: none"> sich angemessen an Gesprächen zum Unterrichtsthema beteiligen nach angemessener Vorbereitung in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen teilnehmen (z.B. <i>planning to go abroad, applying for a job</i>) 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> eine Inhaltsangabe zu einem kürzeren Sach- und Gebrauchstext oder einem kurzen narrativen Text verfassen unter Beachtung von Rollenvorgaben verschiedene Kurzformen kreativen Schreibens realisieren (z.B. E-Mail, Brief, Bewerbung) 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> den Inhalt von deutschen Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – schriftlich sprachmittellnd sinngemäß ins Englische übertragen für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen
Verfügen über sprachliche Mittel				
<ul style="list-style-type: none"> einen thematischen Wortschatz zum Thema <i>Living and working in a changing world</i> festigen und erweitern (<i>ways of life, job requirements</i>) einen grundlegenden Funktions- und Interpretationswortschatz zum Umgang mit kurzen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten erwerben (z.B. <i>summary, describing people, comment; connectives of sentences and paragraphs</i>) grundlegende und komplexere <u>grammatische Strukturen</u> festigen und erweitern (u.a. <i>modal verbs, if-clauses</i>); <u>Orthographie</u> und <u>Zeichensetzung</u> meistens korrekt beherrschen; eine insgesamt klare und situationsangemessene <u>Intonation</u> und <u>Aussprache</u> zeigen 				

<p align="center">Sprachlernkompetenz</p>	<p align="center">Einführungsphase – S1 UV 2</p> <p align="center">Kompetenzstufe : B1 mit Anteilen von B2 Thema: <i>Living and working in a changing world</i></p> <p align="center">Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std.</p>	<p align="center">Sprachbewusstheit</p>
<ul style="list-style-type: none"> • das eigene Sprachenlernen durch (auch außerunterrichtliche) Aktivitäten intensivieren • dazu zweisprachige Wörterbücher nutzen 		<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des englischen Sprachsystems, aber auch Varietäten und Normabweichungen kennen und beherrschen (<i>standard vs. colloquial English, British vs. American English</i>) • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Jugend-, Fachsprachen) erkennen und beschreiben • Sprachhandeln insgesamt der Kommunikationssituation angemessen gestalten
<p align="center">Text- und Medienkompetenz</p>		
<p>analytisch-interpretierend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurze Sach- und Gebrauchs- sowie literarische Texte zum Thema <i>Living and working in a changing world</i> verstehen und Hauptaussagen und Details zusammenfassen und ggfs. kommentieren <p>produktions-/anwendungsorientiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus vorgegebenen Texten und Textbausteinen eigene Texte kreativ entwickeln (z.B. Perspektivwechsel, Rollenspiel; Brief, E-Mail) 		
<p align="center">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Bericht, Stellenanzeigen, Schul-/Hochschulexposés Literarische Texte: kurze narrative Texte (z. B. Asimov, <i>The Fun they Had</i>), Gedicht, <i>song</i> Medial vermittelte Texte: <i>blogs, podcasts</i></p>		
<p align="center">Sonstige fachinterne Absprachen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von authentischen literarischen Texten und Sach- und Gebrauchstexten • Nutzung des Lehrbuchs lediglich als Materialsammlung (Themenaufriss, Grammatikrevision) • Ergänzung – wo nötig – durch Zusatzmaterial für Grammatik- und Wortschatzübungen • 		
<p align="center">Lernerfolgsüberprüfung</p> <p>Klausur: Aufgabentyp 1.1 (A: Schreiben – Leseverstehen; B: Hör-/Hörsehverstehen) Sonstige Mitarbeit: neben der regelmäßigen mündlichen Mitarbeit u.a. Nachweis über die gezielte Bearbeitung eigener Fehlerschwerpunkte</p>	<p align="center">Projektvorhaben:</p>	

Einführungsphase – S2: UV 2 (Kolleg)
Finding your place in society?! – Problems of growing up

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> Wissen über Lebensstile und -umstände, Wertvorstellungen, Einstellungen sowie die Probleme von jungen Erwachsenen der anglophonen Bezugskulturen erwerben bzw. erweitern und hinterfragen (z.B. <i>family and partner problems, violence and drugs</i>) 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> sich der Werte, Normen und Verhaltensweisen von jungen Erwachsenen der anglophonen Bezugskultur bewusst werden sich über den Vergleich mit jungen Erwachsenen der anglophonen Bezugskulturen die eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen und sie in Frage stellen 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> in der Auseinandersetzung mit den Lebensumständen von jungen Erwachsenen in anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen sich durch Perspektivwechsel in Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und aus der spezifischen Differenzierung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln 	
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> in unmittelbarer face-to-face-Kommunikation und aus auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> umfangreicheren literarischen Texten (z.B. Kurzgeschichte, Romanauszug) Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen implizite Informationen, Einstellungen und Meinungen erschließen 	Sprechen <ul style="list-style-type: none"> sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen ggf. nach Vorbereitung beteiligen (z.B. <i>discussing a problem with parents or friends</i>) Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale eine <i>Summary</i> und eine Analyse eines literarischen Textes verfassen verschiedenen Formen des kreativen Schreibens realisieren (z.B. E-Mail) 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none">
Verfügen über sprachliche Mittel				
<ul style="list-style-type: none"> einen erweiterten thematischen <u>Wortschatz</u> zum Thema <i>Finding your place in society?! – Problems of growing up</i> festigen und erweitern (z.B. Wortfelder <i>family, friendship, youth culture, school life, violence/drugs</i>) einen grundlegenden <u>Funktions- und Interpretationswortschatz</u> zur Analyse von literarischen Texten erwerben (<i>adjectives for characterisation describing relations, describing the structure of a text, stylistic devices</i>) ein gefestigtes Repertoire an <u>grammatischen Strukturen</u> und <u>Aussprache- und Intonationsmustern</u> verwenden (u.a. <i>if-clauses</i>); <u>Orthographie und Zeichensetzung</u> zumeist korrekt verwenden 				

Sprachlernkompetenz	Einführungsphase – S2: UV 2 Kompetenzstufe: B1/B2 Finding your place in society?! – Problems of growing up Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std.	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> • ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie weitere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • kontinuierlich an eigenen Fehlerschwerpunkten arbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für das eigene Sprachenlernen ziehen • die Bearbeitung von Aufgaben selbständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen planen und durchführen und mit dabei auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen 		<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und beschreiben (z.B. Jugendsprache) • den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (z.B. in Rollenspielen) • das Sprachhandeln im Allgemeinen bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbständig beheben • das Sprachhandeln im Allgemeinen bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme weitgehend selbständig beheben
Text- und Medienkompetenz		
analytisch-interpretierend: <ul style="list-style-type: none"> • Kurzgeschichte, Dramen/Drehbuchauszug, Spielfilmauszug zum Thema verstehen und Hauptaussagen und Details zusammenfassen, in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und ggfs. kommentieren produktions-/anwendungsorientiert: <ul style="list-style-type: none"> • eigene kreative Text entwickeln (z.B. E-Mail) 		
Texte und Medien:		
Literarische Texte: Kurzgeschichte (z.B. <i>Kurumada: Just Along for the Ride</i> , <i>Forder: The Dragon</i>), Dramen- bzw. Drehbuchauszug (z.B. <i>Cody: Juno</i>) Medial vermittelte Texte: Spielfilm bzw. Spielfilmauszug (z.B. <i>Juno</i> , <i>Rebel without a cause</i> , <i>Paranoid Park</i>)		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Lernerfolgsüberprüfung: Schriftliche Arbeit (Klausur): Aufgabentyp 1.1. - Analyse eines literarischen Textes mit mehrgliedriger Aufgabenstellung, darunter mindestens eine Aufgabe zum integrierten Leseverstehen und eine Aufgabe zur Sprachmittlung Sonstige Leistungen: neben der mündlichen Mitarbeit Grammatik- und Wortschatzüberprüfungen und Möglichkeiten zu Referaten, Recherchen und Kurzpräsentationen im thematischen Zusammenhang des soziokulturellen Orientierungswissens	ggf. Projektvorhaben und fächerübergreifendes Arbeiten: Projekte: Teen violence in Germany; The genre of teen film Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Soziologie (Kriterien der Partnerwahl)	

Grundkurs – S3: UV 2 (Kolleg)
Ethnic Communities in 21st-century Britain

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> Wissen über die kulturelle Vielfalt Großbritanniens vor dem Hintergrund der kolonialen Vergangenheit sowie über die ethnische Zusammensetzung der britischen Gesellschaft und daraus resultierender Probleme erwerben bzw. erweitern (<i>Britain as a multicultural society</i>) 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> sich der Werte, Normen und Verhaltensweisen sowie der Probleme von ethnischen Minderheiten in der anglophonen Bezugskultur bewusst werden (z.B. <i>multiculturalism, clash of cultures, arranged marriages, racial harassment</i>) sich über den Vergleich mit Menschen aus ethnischen Minderheiten oder aus den anglophonen Bezugskulturen die eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> sich durch Perspektivwechsel aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen aus ethnischen Minderheiten oder aus den anglophonen Bezugskultur hineinversetzen und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln 	
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> in unmittelbar erlebter face-to-face Kommunikation und aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten (z.B. Hörbuchauschnitte, Spielfilmauszüge) die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen Stimmungen, Einstellungen der Sprechenden erfassen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> selbständig umfangreicheren literarischen und mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformation entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen 	Sprechen <ul style="list-style-type: none"> sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen (z.B. in der Rolle eines Migranten) eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> unter Beachtung der Textsortenmerkmale eine Analyse zu einem literarischen Text verfassen unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittellnd übertragen (z.B. Übersetzung ins Englische für einen Immigranten) ggf. auf Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen
Verfügen über sprachliche Mittel				
<ul style="list-style-type: none"> einen erweiterten <u>thematischen Wortschatz</u> zum Thema <i>Ethnic Communities in 21st-century Britain</i> (Wortfelder <i>migration/immigration/immigration policy, minorities/multiculturalism, arranged marriages, clash of cultures</i>) erwerben einen differenzierten <u>Funktions- und Interpretationswortschatz</u> zur Analyse von Texten erwerben ein erweitertes und gefestigtes Repertoire an <u>grammatischen Strukturen</u> verwenden (u.a. Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen) ein erweitertes Repertoire von <u>Aussprache- und Intonationsmustern</u> nutzen sowie dialektische Einfärbungen verstehen die <u>englische Orthographie und Zeichensetzung</u> im Allgemeinen korrekt verwenden 				

Sprachlernkompetenz	<p style="text-align: center;">Grundkurs – S3: UV 2</p> <p style="text-align: center;">Ethnic Communities in 21st-century Britain</p> <p style="text-align: center;">Gesamtstundenkontingent: ca. 23 Std.</p>	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> • bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • den Lernprozess selbständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen und dokumentieren (z.B. mithilfe von Bögen zur Selbstevaluation) • die Bearbeitung komplexerer Aufgaben selbständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen planen, durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten Lösungen ergebnisorientiert entwickeln (z.B. Gruppenarbeit zur Einwanderungsgeschichte Großbritanniens) 		<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (z.B. Sprache von Migranten) • grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern (z.B. Schichtzugehörigkeit durch Sprachgebrauch) • den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen • ihre Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbständig beheben
<p>Text- und Medienkompetenz</p>		
<p>analytisch-interpretierend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexere authentische Texte zum Thema <i>Ethnic communities in 21-century Britain</i> verstehen, die Gesamtaussage benennen sowie Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben; Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen unter Berücksichtigung der Textsortenmerkmale sowie grundlegender Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln <p>produktions-/anwendungsorientiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene kreative Texte entwickeln und dabei ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen (Brief/E-Mail, Tagebucheintrag) 		
<p>Sonstige fachinterne Absprachen</p>		
<p>Texte und Medien: Literarische Texte: Kurzgeschichte (z.B. <i>Kureishi: My Son, The Fanatic; Dhondy: KBW</i>), Romanauszug (z.B. <i>Rai: (Un-)Arranged Marriage; Dhondy: The Buddha of Suburbia</i>), Drehbuchauszug (z.B. <i>My beautiful laundrette</i>), Gedichte (z.B. <i>Growing up</i>) Medial vermittelte Texte: Spielfilm (z.B. <i>Yasmin, East is East, Bend It Like Beckham</i>)</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Arbeit (Klausur): Aufgabentyp 1.1 – Analyse eines Sach- und Gebrauchstextes mit mehrgliedriger Aufgabenstellung, darunter mindestens eine Aufgabe zum integrierten Leseverstehen und eine Aufgabe zum isolierten Hör-/Hörsehverstehen • Sonstige Leistungen: neben der mündlichen Mitarbeit Grammatik- und Wortschatzüberprüfungen und Möglichkeiten zu Referaten, Recherchen und Präsentationen im thematischen Zusammenhang des soziokulturellen Orientierungswissens 	<p style="text-align: center;">ggf. Projektvorhaben und fächerübergreifendes Arbeiten:</p> <p>Projekt: <i>Germany: a multicultural society? – Ethnic communities in 21st-century Germany</i></p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Geschichte (Großbritanniens Kolonialgeschichte und Folgen für die Entwicklung der britischen Gesellschaft); Soziologie (Gleiche Chancen für alle? – Die ethnische Zusammensetzung einer modernen Gesellschaft)</p>	

Qualifikationsphase – Leistungskurs S4, UV 1 (Abendgymnasium)
American traditions and visions: The American Dream then and now

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> Wissen über Geschichte und Entwicklung des amerikanischen Traumes sowie aktuelle Ereignisse und Entwicklungen in den USA erwerben bzw. erweitern (z.B. <i>historic immigration and settlement, Declaration of Independence, American beliefs and values; modern developments: immigration, multi-culturalism</i>) 		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> sich der historischen Entwicklung und der ethnischen und kulturellen Vielfalt der USA bewusst werden im Vergleich mit den erworbenen Kenntnissen eigene Einstellungen und (Vor-)Urteile reflektieren und ggf. revidieren 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> sich aktiv und vertieft mit den Lebensumständen von Menschen in den USA auseinandersetzen durch Perspektivwechsel die eigenen Denk- und Verhaltensweisen im Vergleich zu denen der Menschen in der amerikanischen Bezugskultur überprüfen und diskutieren
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> aus komplexeren auditiven und audiovisuellen Texten Hauptaussagen und zahlreiche Detailaussagen entnehmen entnommene Informationen mit Vorwissen zum Thema <i>American Dream</i> verknüpfen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> aus umfangreichen authentischen Sach- und Gebrauchstexten (z.B. politische Reden, Sachbuchauszüge, Leitartikel) sowie unterschiedlichen literarischen Texten (z. B. Drama oder Dramenauszug, Gedichte bzw. <i>songs</i>) eigenständig Haupt- und Detailinformationen entnehmen eigenständig textinterne Informationen mit textexternem Wissen verknüpfen auch implizite Informationen und Wertungen erschließen 	Sprechen an Gesprächen teilnehmen: <ul style="list-style-type: none"> eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen (z.B. in Diskussionen) zusammenhängendes Sprechen: <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert und klar darbieten, auf Nachfragen und ggf. durch relevante Details erläutern 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> umfangreichere, klar strukturierte Texte zu unterschiedlichen Textsorten im Themenbereich <i>American Dream</i> verfassen (<i>comprehension, analysis, comment</i>) verfassen unter Beachtung von Textsortenmerkmalen und Vorgaben einer Kommunikationssituation Formen kreativen Schreibens realisieren (<i>letter to the editor, comment, statement for a panel discussion</i>) 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> den Inhalt von längeren Texten – ggf. mit Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd übertragen
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)				
<ul style="list-style-type: none"> einen differenzierten thematischen Wortschatz in Bezug auf das soziokulturelle Orientierungswissen (<i>American Dream; the USA then and now</i>) erwerben und einsetzen einen erweiterten Funktions- und Interpretationswortschatz zum Umgang mit dramatischen Texten erwerben und festigen (<i>structure of a play, characterization, stage directions, rhetorical devices</i>) komplexe <u>grammatische Strukturen</u> (u.a. Infinitiv-, Gerundial-, Partizipialkonstruktionen) verwenden; erweitertes Repertoire von <u>Aussprache- und Intonationsmustern</u> nutzen sowie dialektale Einfärbungen in der Regel verstehen; englische <u>Orthografie und Zeichensetzung</u> weitestgehend sicher beherrschen 				

Sprachlernkompetenz	Qualifikationsphase LK S4 UV 1 Thema: <i>The American Dream then and now</i> Gesamtstundenkontingent: ca. 38 Std.	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> eigenständig und gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen die eigene Sprachkompetenz durch an anderen Sprachen erworbene Kompetenzen erweitern je nach Bedarf ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie andere Lern- und Arbeitsmittel für das eigene Sprachenlernen nutzen (z.B. Internetrecherche) systematisch und kontinuierlich an eigenen Fehlerschwerpunkten arbeiten Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und sicher präsentieren und – auch im Austausch mit anderen – evaluieren 		<ul style="list-style-type: none"> vertiefte Einsichten in die Regelmäßigkeit des englische Sprachsystems, aber auch in Normabweichungen und Varianten (<i>American English</i>) gewinnen Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. <i>American Dream, USA today</i>) verstehen und erläutern auch subtilere sprachliche Strategien erkennen und reflektieren (<i>critical language awareness</i>) den eigenen Sprachgebrauch situations- und adressaten-gerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel beheben
Text- und Medienkompetenz		
<p>analytisch-interpretierend:</p> <ul style="list-style-type: none"> ein breites Spektrum von authentischen Texten zum Thema <i>American Dream</i> verstehen, die Gesamtaussage wie auch Hauptaussagen und Details nachvollziehbar erläutern; Zusammenspiel von Inhalt, Darstellung und Wirkung deuten; Texte auch in ihrer historischen Bedingtheit verstehen (z.B. <i>historic documents</i>, Texte des 19. oder frühen 20. Jahrhunderts) zum <i>American Dream</i> Stellung beziehen zu Aussagen und Wirkung von Texten verschiedener Art (Sach- und Gebrauchstexte, literarische Texte, z.B. <i>drama, poems/songs, films</i>) <p>produktions-/anwendungsorientiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene kreative Texte unter Bezugnahme auf eine vorgegebene Kommunikationssituation entwickeln (<i>letter to the editor, comment, statement</i>) oder auch Inhalts- oder Darstellungselemente von literarischen Texten fortführen, ergänzen oder verändern (z.B. <i>interior monologue, dialogue, diary entry</i>) <p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte (z.B. Auszüge aus historischen Dokumenten, politische Reden, Auszüge aus Sachbüchern) Literarische Texte: Drama (z. B. T.Williams, <i>A Streetcar named Desire</i>; A. Miller, <i>Death of a Salesman</i>; D. Mamet, <i>Glengerry Glen Ross</i>), Gedichte/Songs (z.B. von W. Whitman, R. Frost, L. Hughes; L. Cohen, B. Dylan, B. Springsteen, L. Anderson) Medial vermittelte Texte: Spielfilme oder Auszüge aus Spielfilmen (z.B. <i>Forrest Gump, American Beauty, Snow Falling on Cedars, The Help, Homeland</i> (TV-Serie))</p>		
Sonstige fachinterne Absprachen		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> schriftliche Arbeit (Klausur): Aufgabentyp 1.1 (A: Schreiben mit Leseverstehen, B: Sprachmittlung) – Analyse eines literarischen Textes (Dramenauszug) mit einer Aufgabe zum integrierten Leseverstehen und aufgabengeleitete Wiedergabe eines deutschen Sach- oder Gebrauchstextes ins Englische Sonstige Mitarbeit: neben der mündlichen Mitarbeit Möglichkeiten zu Referaten, Recherchen und Präsentationen im thematischen Zusammenhang des soziokulturellen Orientierungswissens 	Projektvorhaben:	

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Für die didaktisch-methodische Gestaltung des Englischunterrichts an unserer Schule gelten fachunabhängig die von der Qualitätsentwicklung geforderten Kriterien für guten Unterricht.

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Englisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

2.2.1 Allgemeine fachliche Grundsätze:

Die Unterrichtsgestaltung im kompetenzorientierten Englischunterricht erfolgt nach den folgenden Leitkriterien:

Lernen an individuell bedeutsamen Zusammenhängen

Der Englischunterricht beinhaltet soziokulturell und global bedeutsame Themen, die die lebensweltlichen Erfahrungen der Studierenden mit einbeziehen, und berücksichtigt realitätsnahe, anwendungsorientierte und erwachsenengemäße Methoden. Im Hinblick auf die spezifischen Bedingungen des Zweiten Bildungsweges (z.B. Diskontinuität organisierten Lernens, unterschiedliche Verfügbarkeit von Wissens- und Kompetenzbeständen) kommt dem exemplarischen Lernen eine wichtige Bedeutung zu.

Einbindung und verantwortliche Beteiligung aller Studierenden

Die Studierenden werden weitestgehend in die Themenauswahl, Zielformulierung und Verlaufsplanung unterrichtlicher Lernarrangements einbezogen. Dies ermöglicht Transparenz, erhöht die Motivation der Studierenden und führt zu einer positiven Grundeinstellung zum Englischunterricht.

Transparenz über die Kriterien der Leistungsmessung und Leistungsbewertung

Zu Beginn eines jeden Semesters bzw. bei der Übernahme einer neuen Lerngruppe sollten den Studierenden die in Absprache mit der Schul- und Fachkonferenz getroffenen Kriterien der Leistungsmessung und Leistungsbewertung transparent gemacht werden.

Aufbau und Gestaltung einer positiven Lernatmosphäre

Die Studierenden sollen im Unterricht die Möglichkeit haben, sich in der Fremdsprache angstfrei zu erproben. Fehler sind Bestandteil des Lernprozesses. Sie sollten deshalb sowohl von den Studierenden als auch von den Lehrenden als Chance zur Weiterentwicklung der individuellen Kommunikationsfertigkeit begriffen werden. Da der Inhalt im Vordergrund steht und nicht die sprachliche Korrektheit (*fluency before accuracy*), sollte in allen Situationen, in denen Studierende kommunikativ handeln, mit sprachlichen Korrekturen sensibel umgegangen werden.

Gestaltung eines funktional einsprachigen Englischunterrichts

Das Englische ist in allen Phasen des Unterrichts Arbeits- und Kommunikationssprache. Sie wird auch in unterrichtsorganisatorischen Zusammenhängen verwendet, sodass es von den Studierenden im Sinne einer *lingua franca* als Arbeitssprache wahrgenommen wird. Dennoch kann die deutsche Sprache gelegentlich als Lern- und Reflexionshilfe gebraucht werden.

Förderung einer positiven Feedbackkultur

Kompetenzorientierter Englischunterricht erfordert geeignete Verfahren der Kompetenzanalyse und –rückmeldung. Daher sind Selbst- und Partnerevaluation integrativer Bestandteil des Englischunterrichts. Sie werden durch Rückmeldungen seitens der Lehrkraft im Rahmen von Individual- und Lerngruppenrückmeldungen in Lernarrangements, Diagnosen bei Leistungsmessungen und –bewertungen sowie Gesprächen gestützt und begleitet. Erkenntnisse aus evaluativen Maßnahmen werden gezielt zur weiteren Unterrichtsentwicklung und individuellen Förderung genutzt.

Binnendifferenzierung und individuelle Förderung

Auf die Bedürfnisse des individuellen Lernalers zugeschnittene Aufgabenstellungen tragen heterogenen Lernerfahrungen und -voraussetzungen Rechnung. Neben der Bereitstellung von Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden im Unterricht soll das Angebot des zweistündigen Vertiefungskurses in der Einführungsphase zur Differenzierung beitragen. Hier soll den Studierenden die Möglichkeit gegeben werden, ihre Kenntnisse und kommunikativen Fähigkeiten weiter zu stabilisieren. Die Teilnahme am Vertiefungskurs erfolgt auf Empfehlung der Fachlehrerinnen und –lehrer nach erkennbaren Vorleistungen der Studierenden sowie nach deren eigener Einschätzung. Die Teilnahme ist optional, allerdings kann der zweistündige Kurs nach nachgewiesener regelmäßiger Anwesenheit und Beurteilung auf das Pflichtstundenkontingent angerechnet werden.

Um ein hohes Maß an individueller Förderung zu gewährleisten, hat die Fachschaft themenorientierte Module zur Schulung einzelner Kompetenzen entwickelt, die die Studierenden in unserem Selbstlernzentrum selbstständig erarbeiten können. Auch die Bereitstellung der Module über eine Lernplattform mit computergesteuerter Rückmeldefunktion soll den Studierenden die Möglichkeit geben, an individuellen Schwächen zu arbeiten.

Gezielte Förderung der funktionalen kommunikativen Teilkompetenz *Sprechen*

Um auf die mündlichen Kommunikationsprüfungen vorzubereiten, soll die funktionale kommunikative Teilkompetenz *Sprechen* in allen Semestern systematisch eingeübt und im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit bewertet

werden. Darüber hinaus einigt sich die Fachkonferenz darauf, dass die mündlichen Kommunikationsprüfungen die zweite Klausur in Semester 5 ersetzen sollen.

Gelegenheit zum Sprachhandeln in realistischen Anwendungssituationen

Die Studierenden sollten die Zielsprache in authentischen Sprachanwendungssituationen verwenden und das Englische dabei handelnd erproben können (u.a. *role play, discussions, etc.*). Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Studierenden exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die Öffnung des Unterrichts (z.B. durch Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von native speakers u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.

Förderung des eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens

Der kompetenzorientierte Englischunterricht schafft Lernarrangements in offenen Unterrichtsformen und verwendet Formen des kooperativen Lernens. Voraussetzung dazu bilden kompetenzorientierte Aufgaben, die es den Studierenden ermöglichen, ihre individuellen Lernfortschritte gezielt durch geeignete Verfahren der Selbst- und Partnerevaluation zu erkennen.

Hilfe zur Selbstorganisation des Lernens und Sprachlernkompetenz

Um den Studierenden Hilfe zur Selbstorganisation des Lernens zu geben und damit die Sprachlernkompetenz der Studierenden zu fördern, sollen z.B. sowohl der Umgang mit ein-/zweisprachigen Wörterbüchern als auch Techniken der Wortschatzarbeit sowie Kenntnisse über die Lautschrift eingeführt und sukzessiv eingeübt werden.

2.2.2 Grundsätze des Englischunterrichts in der Einführungsphase

Wiederabrufen und Festigen grundlegender fremdsprachlicher Kompetenzen im ersten Semester

Das erste Semester der Einführungsphase ist von der Notwendigkeit geprägt, grundlegende fremdsprachliche Kompetenzen wieder abrufbar zu machen und zu festigen (vgl. Kernlehrplan Englisch WbK).

Aufbau von Text- und Medienkompetenz im zweiten Semester

Neben dem Wiederabrufen und Festigen der grundlegenden Kompetenzen werden die Studierenden im zweiten Semester vor allem auf die besonderen Anforderungen der Qualifikationsphase vorbereitet. Um den Studierenden ein grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten

Umgang mit Texten und Medien zu vermitteln, wird vor allem die *Text- und Medienkompetenz* geschult.

2.2.3 Grundsätze des Englischunterrichts in der Kursphase

Orientierung an den verbindlichen Vorgaben des Kernlehrplans und des Zentralabiturs

Der Englischunterricht in der Kursphase orientiert sich an den verbindlichen Vorgaben des Kernlehrplans und des Zentralabiturs. Die Fachkonferenz legt die Reihenfolge der als verbindlich genannten Unterrichtsinhalte und deren Verknüpfung mit den zu berücksichtigenden Texten und Medien sowie den Zieldtextformaten zu Beginn der Kursphase fest (siehe Tabelle). Die Ausgestaltung der einzelnen Kompetenzen in den jeweiligen Semestern wurde in den vorangegangenen Kapiteln bereits konkretisiert.

Verteilung der Lektüren auf die einzelnen Semester

Die Auswahl der Lektüren steht den jeweiligen Fachkolleginnen und -kollegen in Absprache mit den Studierenden frei. Allerdings wird eine verbindliche Festlegung hinsichtlich der in den einzelnen Semestern schwerpunktmäßig zu behandelnden Textformate und Medien getroffen, damit die Kontinuität der Schullaufbahnen im Falle einer Wiederholung eines Semesters gewährleistet ist: So soll in Semester 4 ein Drama und in Semester 5 ein Roman gelesen werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 17 APO-WbK sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Schriftliche Arbeiten/Klausuren und gleichwertige Formen der Leistungsüberprüfung

Terminierung, Anzahl und Dauer von Klausuren

Die Terminierung aller Klausuren erfolgt zu Beginn des Semesters in Absprache der Kolleginnen und Kollegen und unter Berücksichtigung der schulinternen Besonderheiten. In der Einführungsphase werden pro Semester zwei Klausuren mit einer Dauer von 90 Minuten geschrieben. In der Kursphase ergeben sich für Grund- und Leistungskurse die folgenden Bearbeitungszeiten:

Semester	Dauer in Minuten für LK Englisch	Dauer in Minuten für GK Englisch
S3	135	100
S4	180	100
S5	220	180
S6	250 (4,25 Zeitstunden, ggf. mit 30 Minuten Auswahlzeit)	180 (3 Zeitstunden, ggf. plus 30 Minuten Auswahlzeit)

Konzeption von Klausuren

Die Klausuren bereiten zunehmend auf die Aufgabentypen der schriftlichen Abiturprüfung vor. Die Erstellung eines zusammenhängenden englischsprachigen Textes ist Bestandteil jeder schriftlichen Klausur. Die Überprüfung der Teilkompetenz *Schreiben* wird in der Regel ergänzt durch die Überprüfung von zwei weiteren Teilkompetenzen aus dem Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenzen. Im Verlauf der Qualifikationsphase werden alle funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen mindestens einmal in einer Klausur überprüft. Dabei sind die drei Anforderungsbereiche zu berücksichtigen. In der ersten Klausur im ersten Semester der Einführungsphase kann die Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben durch nur eine weitere Teilkompetenz ergänzt werden (vgl. KLP, S.49). Die weiteren Kompetenzbereiche (*Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Text- und Medienkompetenz, Sprachbewusstheit*) sind in jeweils unterschiedlicher Akzentuierung integrative Bestandteile jeder Klausur.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und –produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben) eingesetzt. In der Regel werden Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal. Die *Sprachmittlung* wird in Klausuren stets isoliert überprüft, und zwar von Deutsch ins Englische.

In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird ein Aufgabentyp eingesetzt, der für das Zentralabitur vorgesehen ist, sodass die Klausur weitgehend unter Abiturbedingungen stattfindet.

Absprachen zur Bewertung von Klausuren

Bestandteil der Planung und Konzeption einer Klausur ist die Formulierung der Leistungserwartungen bzw. die Festlegung der Kriterien, wann eine Aufgabe als erfüllt gilt. Dazu gehören auch die Punkteverteilung und damit eine Festlegung der Gewichtung der einzelnen Aufgaben zueinander. Die Korrekturen und kriterienorientierten Rückmeldungen sollen den Studierenden Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen und ihnen Hinweise zu individuell erfolgversprechenden Lernstrategien geben. Sie sind den Lernenden im Voraus transparent zu machen.

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Be-

punktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Mündliche Kommunikationsprüfung anstelle einer Klausur

Die mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt die zweite Klausur im Semester 5 und ist damit im Beurteilungsbereich „Klausuren“ zu bewerten. Sie findet in der Regel als Dreierprüfung (Dauer im GK: ca. 25 Minuten; im LK: ca. 30 Minuten), falls im Einzelfall erforderlich auch als Paarprüfung (GK: ca. 20 Minuten; LK: ca. 25 Minuten) statt.

Entsprechend der Systematik des Kernlehrplans umfasst die Prüfung die funktionale kommunikative Kompetenz *Sprechen* mit den Teilkompetenzen „Zusammenhängendes Sprechen“ und „An Gesprächen teilnehmen“. Die Bewertung erfolgt kriterienorientiert in den Bereichen „Inhalt/Aufgabenstellung“ und „Darstellung/sprachliche Leistung“. Dabei kommen im inhaltlichen Bereich Kriterien wie Sachwissen, Klarheit und Differenziertheit der Antworten sowie Eigenständigkeit der Argumente zur Anwendung. Die Leistung im sprachlichen Bereich orientiert sich vor allem am kommunikativen Erfolg, wobei hier ebenfalls Kriterien wie Breite und Differenziertheit des Wortschatzes, syntaktische Qualität der verwendeten Strukturen und Sprachrichtigkeit berücksichtigt werden müssen. Im Bereich der kommunikativen Strategie kommt es darauf an, dass die Studierenden ihre Ausführungen situationsangemessen und adressatenbezogen darstellen. Leistungen im Beurteilungsbereich Aussprache und Intonation sind nach Korrektheit und Klarheit zu bewerten und danach, inwieweit etwaige Verstöße die Verständlichkeit der Darstellung beeinträchtigen.

Für die Leistungsbewertung müssen die Kompetenzerwartungen dem Leistungsstand des jeweiligen Semesters entsprechen, d.h. Anforderungen und Gewichtung der einzelnen Beurteilungsbereiche verändern sich dem Sprachlernstand entsprechend.

Für die Bewertung mündlicher Leistungen gilt, dass bei der Ermittlung der Gesamtnote einer mündlichen Prüfung der Bereich „Darstellung/Sprachliche Leistung“ einen höheren Stellenwert erhält als die „inhaltliche Leistung“.

Es wird das landesweit empfohlene einheitliche Bewertungsraster mit einem differenzierten Punktesystem eingesetzt, das die unterschiedlichen Leistungsstufen der Beurteilungsbereiche deutlich macht und eine transparente Beurteilung der Studierendenleistung ermöglicht (siehe Handreichung „Mündliche Prüfungen in den modernen Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe“).

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die zweite Klausur in Semester 4. Das Thema und der methodische Zugang werden mit dem Fachkollegen/der Fachkollegin zu Beginn der Arbeitsphase abgesprochen. Die Fachar-

beit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Grundlage für die Bewertung sind die allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung.

Sonstige Mitarbeit

Grundsätzlich erfolgt die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit aller Kompetenzbereiche integrativ im Unterricht. Diese kontinuierliche Leistungsbeobachtung wird erweitert durch punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches.

Zu den Bestandteilen der Sonstigen Mitarbeit gehören u.a. unterschiedliche Formen der selbständigen und kooperativen Aufgabenbearbeitung, Beiträge zum Unterricht, Hausaufgaben, schriftliche Überprüfungen, Präsentationen oder Referate.

Gewichtung der schriftlichen Leistung und der Sonstigen Mitarbeit

Bei der Vergabe der Endnote ist gemäß den Vorgaben der APO-WbK auf ein angemessenes Verhältnis der Bereiche „Schriftliche Leistungen“ und „Sonstige Mitarbeit“ zu achten. Beide Bereiche sind weitestgehend gleichwertig in die Notengebung einfließen zu lassen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft Englisch greift für die **Einführungsphase** auf das Lehrwerk „XY“ (im Vorkurs 2 des Abendgymnasiums „YZ“) zurück, das die Studierenden über den zu leistenden Eigenanteil selbst anschaffen. Das Lehrbuch ist speziell auf die Erwachsenenbildung zugeschnitten und ermöglicht den sanften Wiedereinstieg in die Auseinandersetzung mit der englischen Sprache. Mit seinen Themen wie z.B. dem Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland vermittelt es den Studierenden ein grundlegendes *soziokulturelles Orientierungswissen* im Hinblick auf die anglophonen Bezugskulturen. Die zahlreichen Lese- und Hörtexte schulen vor allem die funktionalen kommunikativen Kompetenzen *Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Schreiben* und *Sprechen*, während die Teilkompetenz *Verfügen über sprachliche Mittel* mithilfe der Rubriken *Grammar and Exercises*, die einen zusammenfassenden Grammatiküberblick mit nachfolgenden Übungen bietet, und *Vocabulary*, die einen grundlegenden allgemeinen und thematischen Wortschatz vermittelt, geschult wird.

Zusatzmaterialien zum Lehrwerk (Folien, Lehrerhandbuch, Audio-CD) stehen den Kolleginnen und Kollegen in der Englisch-Bibliothek zur Verfügung. Die Fachschaft verpflichtet sich darüber hinaus, diese Materialien für alle Mitglieder stets zugänglich aufzubewahren.

Für die **Qualifikationsphase** gibt es keine verbindlichen Absprachen zu Lehr- oder Lernmitteln. Die Fachgruppe ist aber um einen entsprechenden Austausch vor allem bei parallel unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen bemüht.

Über die zu lesenden **Lektüren** sollen die Kolleginnen und Kollegen zusammen mit den Studierenden unter Berücksichtigung des Kernlehrplans, der Vorgaben des Zentralabiturs und den Absprachen der Fachkonferenz entscheiden. Je nach Lektüreauswahl können diese aus der Schulbibliothek ausgeliehen oder von den Studierenden selbst angeschafft werden.

Zur **Vorbereitung auf das Zentralabitur** nutzt die Fachschaft die vom Land zur Verfügung gestellten Materialien (Klausuren aus den Vorjahren, Beispielaufgaben). Diese dienen primär dazu, die Studierenden mit dem Ablauf sowie dem Aufbau der Prüfung vertraut zu machen. Sie sollten möglichst in breiteren fachlichen Zusammenhängen eingesetzt werden und nicht im Sinne eines *teaching to the test* isoliert abgearbeitet werden. Über die sinnvolle Anschaffung bzw. Empfehlung eventueller weiterer Trainingsmaterialien entscheidet die unterrichtende Lehrkraft in Rücksprache mit den Studierenden.

Für die **Internetrecherche bzw. die computergestützte Arbeit** steht in jedem Raum ein Beamer oder eine interaktive Tafel zur Verfügung. Des Weiteren wurden für die Klassenräume, die für die Einführungsphase genutzt werden, Schränke angeschafft, die u.a. einen Klassensatz **ein- und zweisprachige Wörterbücher** für eine sinnvolle Wortschatzarbeit bereitstellen. Für die Kursphase steht eine ausreichende Anzahl von Wörterbüchern im Medienraum zur Verfügung. Hier können auch **MP3-fähige CD-Player** für den Einsatz im Unterricht ausgeliehen werden. **Mobile Medienwagen** mit Fernseher und DVD-Player oder Laptop und Beamer befinden sich auf jeder Etage in einem ausgewiesenen Raum und können nach vorheriger Buchung über einen im Lehrerzimmer ausgelegten Kalender ausgeliehen werden.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Ein Leitziel unserer Schule ist die Zusammenarbeit aller Fachbereiche. Bei der Positionierung der Themen im laufenden Schuljahr soll deshalb verstärkt darauf geachtet werden, fächerübergreifendes Arbeiten zu ermöglichen. Die Tabelle zeigt fachübergreifende Themen, die bei der Entwicklung von crosscurricularen Kompetenzen bedeutsam sind:

	Fächerübergreifende Themen
S1	Deutsch: moderne Medien und ihr Einfluss auf unsere Gesellschaft
S2	Soziologie: Kriterien der Partnerwahl
S3	Geschichte: Imperialismus Erdkunde: Indien
S4	Deutsch: Dramentheorie
S5	Biologie: Gentechnik
S6	Geschichte: Globalisierung

Ein weiteres Leitziel der Schule ist die Stärkung methodischer Kompetenzen. Im Methodencurriculum der Schule ist verbindlich festgeschrieben, welche Methoden zu welchem Zeitpunkt zum gängigen Repertoire der Studierenden gehören sollten. Die Studierenden sollen so zum selbständigen und eigenverantwortlichen Lernen angeleitet werden. Die folgende Tabelle zeigt auf, an welchen Stellen der Englischunterricht einen Beitrag zur Entwicklung einer Methodenkompetenz leisten kann:

S1/ S2	Arbeitsorganisation: MindMapping u.a. als Strukturierungshilfe, kurze Vorträge halten, Medien zur Informationsbeschaffung nutzen Kooperative Lernformen: Think-Pair-Share, Placemat, Gruppenarbeit Selbständiges Lernen: Lesetechniken, Schreibtechniken (u.a. Planung, Durchführung, Überarbeitung), Selbsteinschätzung mit Hilfe von Diagnosebögen
S3/ S4	Arbeitsorganisation: längere Vorträge halten Kooperative Lernformen: Gruppenpuzzle, Galeriegang Selbständiges Lernen: Erweiterung der Lesetechniken und

	Schreibtechniken (Umgang mit literarischen Texten und Sachtexten), Selbsteinschätzung mit Hilfe von Diagnosebögen
S5/ S6	Arbeitsorganisation: längerfristige Vorhaben planen, durchführen und evaluieren Kooperative Lernformen: Fishbowl, Kugellager Selbständiges Lernen: Erweiterung der Lesetechniken und Schreibtechniken, Selbsteinschätzung mit Hilfe von Diagnosebögen

Organisatorisch werden die Absprachen zu Überarbeitungen bzw. Ergänzungen der fächerübergreifenden Methoden über die Fachkonferenzvorsitzenden koordiniert.

In Abhängigkeit inhaltlicher Schwerpunkte des Unterrichts, der Interessenlage und Bedürfnisse der Studierenden sowie der **Angebote nahegelegener öffentlicher Organisationen** (u.a. Museen) sollen außerschulische Lernorte im Sinne einer Öffnung der Schule aufgesucht werden. Je nach Angebot besteht für die Studierenden die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit dem ortsansässigen Theater und der American Drama Group ein **englischsprachiges Theaterstück** zu besuchen.

Um den Studierenden außerhalb des Unterrichts die Gelegenheit zum Sprachhandeln in realen Situationen zu geben, hält sich die Fachkonferenz für die Teilnehmer der Leistungskurse die Möglichkeit einer **mehrtägigen Studienfahrt in ein englischsprachiges Land** offen. Die Durchführung einer solchen Fahrt ist allerdings fakultativ und obliegt der Entscheidung des jeweiligen Fachlehrers und der Lerngruppe. Darüber hinaus können die Studierenden an der **Europa-AG** teilnehmen. Hier kann das Englische als *Lingua Franca* in der gemeinsamen Projektarbeit, aber auch in einer Schulhospitation, einem Studienaufenthalt oder auch einem Praktikum in einem europäischen Nachbarland genutzt werden.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Damit der Englischunterricht unserer Schule die Kriterien für guten Unterricht erfüllt, haben die Kolleginnen und Kollegen diesbezüglich Überlegungen in den Kapiteln 2.2, 2.3 und 3 formuliert. Darüber hinaus greifen folgende Maßnahmen der Qualitätssicherung:

- Aufnahme ins Abendgymnasium und Kolleg: Einstufung der Studierenden in die entsprechenden Semester nach Auswertung kompetenzorientierter Diagnosetests (Einstufungstests) und individueller Aufnahmegespräche
- Individuelle Förderung: Maßnahmen zur äußeren und inneren Differenzierung (u.a. Fördergruppen, differenzierte Aufgabenstellungen)
- Semester 6: Überprüfung der erreichten Standards durch das Zentralabitur
- Maßnahmen zur regelmäßigen Evaluation und Weiterentwicklung des schulinternen Curriculums
- Regelmäßiger Austausch der Fachkolleginnen und -kollegen über erreichte Leistungsstände der Studierenden und Absprachen über entsprechende Fördermaßnahmen
- Regelmäßiger Austausch zum Einhalten der Verbindlichkeiten des schulinternen Lehrplans im Rahmen der Fachkonferenzarbeit (insbesondere Leistungsbewertung und Umgang mit Fehlern)
- Erarbeitung, Erweiterung sowie Weiterentwicklung von Unterrichtsmaterialien (u.a. Diagnosematerialien, zusätzliche Unterrichtsmaterialien für Semester 1 und 2)
- Regelmäßige Feedbackgespräche unter den Fachkonferenzvorsitzenden zu fächerübergreifenden Zielen
- Gegenseitige Unterrichtsbeobachtungen
- Gemeinsame Fortbildungen zur Weiterentwicklung methodisch-didaktischer Kompetenzen (z.B. zu mündlichen Kommunikationsprüfungen)
- Regelmäßige Teilnahme am Facharbeitskreis

Überarbeitungs- und Perspektivplanung:

Die Fachkonferenz Englisch tagt in je einer Sitzung zu Anfang und zum Ende eines Semesters. Diese Sitzungstermine werden nach Bedarf durch weitere Fachkonferenzen ergänzt.

Zu Beginn des Semesters werden insbesondere die Kriterien der Leistungsüberprüfung und -feststellung in Erinnerung gerufen, überdacht und ggf. überarbeitet. Am Ende des Semesters tagt die Fachkonferenz insbesondere rückblickend zu notwendigen Ergänzungen und Überarbeitungen des schulinternen Curriculums.

In den weiteren Fachkonferenzen werden folgende Tagesordnungspunkte nach Bedarf behandelt:

- Austausch zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
- Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung
- Individuelle Förderung
- Absprachen zu den Fächern
- Besuch von außerschulischen Lernorten

Die Qualität der eingeführten Maßnahmen wird regelmäßig überprüft und rückgemeldet. Die Fachkonferenz verpflichtet sich, die Ergebnisse der externen Qualitätskontrolle (z.B. des Zentralabiturs) zur Weiterentwicklung des Englischunterrichts zu nutzen. Darüber hinaus verabredet die Fachkonferenz regelmäßige gegenseitige Unterrichtsbesuche, die dem fachlichen Diskurs insbesondere bezüglich der methodischen und didaktischen Unterrichtsgestaltung und -weiterentwicklung dienen sollen.

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitrahmen)
Funktionen					
	Fachvorsitz				
	Stellvertreter				
	Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>				
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					
Leistungsbewertung/Grundsätze					
sonstige Leistungen					
Arbeitsschwerpunkt(e) SE					

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
fachintern				
- kurzfristig (Semester)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				